

Constanze von Grafenstein
... bringt Menschen zusammen

Regio

aktuell

DAS GRÖSSTE MAGAZIN DER NORDWESTSCHWEIZ

Basel, Kunsthalle, Steinenberg 7
Yngve Holen – «Verticalseat»

Bis 14.8. | In seiner bislang grössten institutionellen Ausstellung «Verticalseat» wird der norwegisch-deutsche Künstler Yngve Holen neue Arbeiten vorstellen, die genau diese Themen aufgreifen. Die Skulpturen umhüllen bizarre Materialien und verkörpern so die Faszination für alltägliche Gegenstände: Mundgeblasene, talismanähnliche Glasscheiben in Form von Boeing-Dreamliner-Flugzeugfenstern, in Massenproduktion hergestellte Absperrungen, leuchtende Autobus-Scheinwerfer mit fast menschlichen Zügen, und sogar das ultimative Wunschobjekt einer sich nach Luxus und Geschwindigkeit sehnenen Kleinfamilie: der Porsche Panamera.

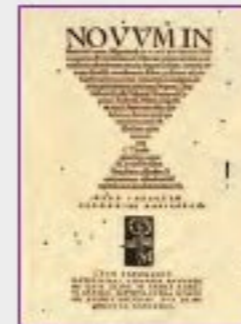
Offen: Di/Mi/Fr 11–18 h, Do 11–20.30 h, Sa/So 11–17 h
www.kunsthallebasel.ch

Basel, Museum für Geschichte, Basler Stadtraum und online

**Erasmus MMXVI
Schrift als Sprengstoff**

Bis 25.9. | Basel spielte im Leben des Erasmus von Rotterdam eine zentrale Rolle. Insgesamt über zehn Jahre verbrachte der grosse Humanist am Rheinknie, wo er 1536 verstarb und im Münster begraben wurde. Für die Ausstellung setzt das HMB erstmals auf Virtual und Augmented Reality. Sie durchlaufen die Stationen seines Lebens, begegnen einigen seiner Freunde und lernen seine Haltung kennen. Mittels punktueller Interventionen in der Dauerausstellung und zusätzlicher Exponate entsteht ein Rundgang entlang von Leben und Werk. Ein besonderes Augenmerk kommt der Ästhetik seiner Schriften zu, weshalb eigens für die Ausstellung eine neue Schrift entwickelt wurde. Für den Basler Stadtraum wurde ein 60-minütiger Audiowalk entwickelt – ein Trail, bei dem Sie in eine literarische Auseinandersetzung rund um das Gedankengut des Erasmus eintauchen. Für den Besuch der Ausstellung und den Trail kann eine App auf das eigene Smartphone heruntergeladen werden. An der Kasse des Museums für Geschichte stehen auch vorinstallierte Leihgeräte zur Verfügung. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Offen: Di–So 10–17 h | www.hmb.ch



Anlass zum Projekt «Erasmus MMXVI» ist das 500-Jahr-Jubiläum der 1516 bei Johannes Froben in Basel gedruckten Erasmus-Edition des griechischen Neuen Testaments (*Novum Instrumentum*). Dieses Werk beförderte die Reformation entscheidend und gilt als Meilenstein der Basler Buchdruckgeschichte.

Basel, Pharmazie-Historisches Museum der Universität Basel, Totengässlein 3

Setting Erasmus. Zu Besuch in der Druckerwerkstatt Johannes Frobens

Bis 25.9. | Sonderausstellung im Rahmen des Projekts ERASMUS MMXVI. 1516 druck-

te Johannes Froben die von Erasmus zusammengestellte griechische Fassung des Neuen Testaments. Das Haus zum Sessel am Totengässlein, wo vor 500 Jahren die Druckerpressen von Johannes Froben standen, wird im Rahmen dieser Sonderausstellung wieder zur Druckerstätte.
Offen: Di–Fr 10–18 h, Sa 10–17 h
Veranstaltungsprogramm:
www.pharmaziemuseum.ch

Liestal, Dichter- und Stadtmuseum, Rathausstrasse 30

**Golden Fifties –
Groove und Mief eines Jahrzehnts**

Bis 18.9. | Wirtschaftswunder und Koreakrieg, Elvis Presley und Maria Callas, Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt, Western und Heimatfilme – die 1950er-Jahre rufen heute unterschiedlichste Assoziationen hervor. Die Besucherinnen und Besucher werden in sechs Etappen – Technik, Wohnen und Haushalt, Kino, Leihbibliothek, Kiosk, Kindheit – durch die Ausstellung geführt und tauchen dabei in die Welt der nicht nur goldenen 50er-Jahre ein. Im Zentrum der Sonderausstellung steht die breit gefächerte Dokumentensammlung des Psychiaters und Antiquars Peter Graf. Illustrierte Zeitschriften, Kalender, Benimm- und Aufklärungsbücher sowie Möbel und Alltagsgegenstände, Videostationen und Touchscreens sollen den Groove und den Mief dieser Zeit gleichermaßen einfangen. Einen besonderen Fokus legt die Ausstellung mit Fotos und Videos auf Liestal und das Baselbiet der 1950er-Jahre.

Offen: Mo geschlossen
Di–Fr 10–18 h, Sa/So 10–16 h

Basel, Carfaanmuseum, St. Alban-Vorstadt 28

**Aline Kominsky-Crumb & Robert Crumb –
«Drawn Together»**

Bis 13.11. | Aline Kominsky-Crumb und Robert Crumb sind ein ungleiches Paar – im Leben und in der Kunst. Die Pionierin des autobiografischen Comics und der gelehrte Undergroundzeichner und Schöpfer von Charakteren wie Fritz the Cat und Mr. Natural bringen diese Spannung in wahnwitzigen, gemeinsam gezeichneten Geschichten zu Papier. Mit unbändiger Lust am Zeigen und ohne Tabus werden das eigene Leben und vor allem der Wechsel der beiden Zeichner von den Vereinigten Staaten nach Frankreich zu einem erkamischen Drama, in dem die einschneidenden gesellschaftlichen Umwälzungen der 1970er-Jahre, die Unterschiede von Mann und Frau sowie ein paar handfeste Neurosen die Hauptrollen spielen. Zum ersten Mal steht die Kooperation dieser beiden impulsgebenden Künstlerpersönlichkeiten im Zentrum einer umfassenden Ausstellung von Originalzeichnungen.

Offen: Di–So 11–17 h
www.cartoonmuseum.ch



Szenen einer Ehe von Aline Kominsky-Crumb & Robert Crumb

30 Jahre Bananensprayer

Die Rieherer Galerie Mollwo zeigt Werke des 1960 geborenen Künstlers Thomas Baumgärtel.



Thomas Baumgärtel, Glaube, 2014, Acryl/Spraylack auf Papier, 52 x 43 cm, Werkverzeichnis-Nr. 1705, © des Künstlers (Ausschnitt)

In der Kreuzigung einer Banane vor 33 Jahren hat Thomas Baumgärtels Karriere als Deutschlands berühmtester Sprayer ihren Ursprung. Im unermüdlichen Einsatz für die Freiheit der Kunst durchzieht darum das Motiv der gekreuzigten Banane seine Arbeit bis heute.

«[...] Begonnen hat die Geschichte der Kunst-Banane mit einem sehr spontanen, sehr persönlichen Statement. Ein Holzkreuz war leer, der Korpus fehlte, war abgefallen und nur ein Nagel schaute aus dem Holzmahnend heraus. Thomas Baumgärtel nutzte die Gunst der Stunde und heftete seine Frühstücksbanane daran – fertig war das erste Bananenobjekt. Dass es sich bei dem Ort des Geschehens um die chirurgische Männerstation des katholischen Rheinberger Krankenhauses und es sich bei dem «Künstler» um einen jungen Zivildienstleistenden handelte, machte das Ganze nicht gerade weniger spektakulär. Das Bananenkreuz über dem Krankenbett wurde sehr kontrovers diskutiert und die allmählich vertrocknende Banane führte zu heftigen Reaktionen im katholischen Schwesternkonvent.

Für Baumgärtel bedeutet die damalige Aktion heute noch ein

Auflehn, eine kritische Distanz gegen eine kirchlich-institutionelle Haltung, mit der er im katholischen Rheinland bestens vertraut ist. Die Banane, Phallussymbol wie sinnliches Fruchtbarkeitssymbol gleichermaßen, wurde zum Zeichen, zur «Marke» von Thomas Baumgärtel, für den sich daraus eine «eigene Religion», eine «Art persönliche Philosophie» ableitet. Mit dieser Aktion begann für Baumgärtel das Spiel von Aktion und Reaktion auf die Banane. Weniger das Sprühen selbst stellt die künstlerische Aktion dar, als vielmehr die Reaktion auf bestimmte Verhaltensmuster im Kunstmarkt und der Kunstszene. [...]»

Dr. Stephan Mann, in: Thomas Baumgärtel 1997–2007

Thomas Baumgärtel
«Glaub doch,
was Du willst!»

Riehen, Galerie Mollwo,
Gartengasse 10

Ausstellung bis 23. Juli 2016

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr,
So 11–17 Uhr

www.mollwo.ch